

25.06.2021 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Bernd Priestersbach,

Evangelischer Pfarrer, Fulda

Der Luthermoment – abwägen, beten und sich trauen

Von Martin Luther hat er nie gehört. In Syrien. Als Flüchtling ist der 28-Jährige nach Deutschland gekommen. Die Erzieher-Ausbildung macht er an unserer Schule. Hat bei mir Religionsunterricht. Er weiß nichts von Luther, der Reformation, dem Wormser Reichstag vor 500 Jahren.

Eine schwierige Hausaufgabe für einen jungen Syrer

Und dann diese Hausaufgabe: Die Studierenden sollen sich den ‚Luthermoment‘ anschauen. Eine Multi-Media-Inszenierung. Sie zeigt den Auftritt Luthers 1521 vor dem Kaiser und den Fürsten. Luther soll seine Schriften widerrufen. Er tut es nicht. Er steht zu seinen Überzeugungen. Nimmt nichts zurück. Zeigt Standhaftigkeit. Ein entscheidender Moment für ihn. Ja für die weitere Geschichte. Der Luthermoment.

Der Luthermoment des syrischen Studenten

Von all dem hört und sieht mein syrischer Schüler zum ersten Mal. Und jetzt soll er auch noch über seinen persönlichen Luthermoment nachdenken....

Was er mir berichtet berührt mich. Er schreibt: „...*meine Entscheidung, Asyl in Deutschland zu suchen, war eine der wichtigsten Entscheidungen oder mein Luthermoment, ...ich war davon überzeugt..., meine Familie und Freunde lehnten diese verrückte Idee ab.*“ Und dann berichtet er vom Krieg. Vom allgegenwärtigen Tod in der Heimat. Dass er das alles nicht mehr ertragen hat. Vor sich sieht er den harten Weg der Einsamkeit und des Heimwehs.... „*aber ich entschied mich*“.

Sein Luthermoment. Eine Lebensentscheidung.

Was braucht ein Luthermoment?

Was braucht ein Luthermoment? Ich denke: Nüchternes Abwägen. Eine feste Überzeugung. Entschlossenheit. Und das Gebet. „Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit.“ (Ps 86,11) Diese Bitte gehört für mich dazu. In den kleinen und großen Luthermomenten im Leben.